

* **Reise und Bäder** *

Weißer Hirsch (Dresden)
Sanatorium Dr. Steinkühler
Die neue Diätküche, Darmbäder. Glänzende Erfolge!

S Sanatorium Dr. Möller, Dresden-Loschwitz **M**
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Bei Rheuma, Blut-, Nerven-, Herz-, Magenkrankh.

Schwarzer Bock, Wiesbaden
Hotel und Kochbrunnenbadhaus 280 Betten, jeder Komfort,
Pens. inkl. aller Nebenausgaben ab M.11— Theodor Schäfer

**SEEBAD
BANSIN** Das Deutsche
Ein Kinderparadies Ostseebad


Mod. phys.-diät. Kuranstalt (Nähe Strandbad) Arzt. Sommer-
kur. Deutsches Haus. Pension v. M. 8,- an. Prospekte frei

Montreux * Grd. Hot. * EDEN.
Erstkl. 220 B. In allen Z. fließ. Wasser Am See. Neb. Kur-
saal. Absolute Ruhe. Mässige Preise. E. Eberhard, Besitzer

**Ver- Dr. Gossmann's Ent-
jüngung Sanatorium faltung
Kassel - Wilhelmshöhe**



Ingenieurschule Zwickau i. Sa. 21
Reichsanerkannte höhere technische Lehranstalt
Lehrgänge f. Maschin-, Elektro- u. Betriebsingenieure.
Lehrgänge f. Maschinen-, Elektro- u. Chemotechniker

Alten gehört und dessen letztes Geld eingesteckt, so mischte er einige Kalkkrümel unter getrocknete Kokablätter, die er andächtig lange Zeit kaute. Respektvoll spuckte er dann nach den vier Himmelsrichtungen, vergewisserte sich auch, ob die Kondore über den uralten Inkagräbern kreisten. Alles umsonst!

„Beschwören ist möglich“, murmelte er, in seinen nie gekämmten Haaren wühlend. „Den bösen Blick kann man beschwören, entschwundene Liebe, die Listen von Supay, dem Teufel — alles, was außerhalb des Willens der weißen Männer ist.“ Und unter Gesten seiner gespreizten Knochenfinger gab er zu verstehen, daß die Indianer kein Recht mehr fänden, seit der Sonnengott sie verlassen hatte.

Quispianchi sagte kein Wort. Von dem rotleuchtenden Mond begleitet, kehrte er in seine Hütte zurück.

Zum ersten Male war es ihm unmöglich, auf seiner Flöte aus wildem Rohr zu spielen. Wie alle Indianer, hatte er sein Leben schweigsam verbracht. Jetzt aber fühlte er ein gebieterisches Verlangen, von dem Ereignis am Morgen zu sprechen, der Unmöglichkeit, weiter zu leben, der Ungerechtigkeit, der schrecklichen, ihm auferlegten Einsamkeit, dem ganzen Übermaß von Grauen und Erbitterung, das in seinem gequälten Munde zitterte. Weder der Schreiber noch der Zauberer hatten Verständnis für ihn gehabt.

Der Schrei seines Lamas ließ ihn aufblicken. Das schöne Tier, über dessen dichtes Fell leise Schauer liefen, schien mit weit geöffneten Augen zu träumen. Wie Indianer tun, setzte sich Quispianchi zu ihm auf die Erde.

„Sie haben es fortgeführt, das Kind . . .“ Ob das Lama ihn verstand? Auf jeden Fall erriet es wie Haushunde den Gram seines Herrn. Ernst legte sich der anmutige, kluge Kopf auf seine Hände.

Es rieb den Hals an Quispianchis Poncho und schloß mit einem kurzen, gutturalen Laut die Augen. Da begann der einsame Alte, ihm alles zu erzählen.

Und aufmerksam lauschend — ganz wie ein Mensch —, ließ das Lama sein silbernes Glöckchen erklingen, als wollte es die Klage des Indianers mit einem Seufzer des Verständnisses beantworten.

*Berechtigte Übertragung aus dem Spanischen
von Otto Albrecht van Bebbler*